Landesbibliothek
10. Dez. 1979
ZSWK

UZ
Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
14. Dezember 1979
46
KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Auszeichnung für Mediziner

(UZ) Anläßlich des Tages des Gesundheitswesens wurden hervorragende Mitarbeiter des Bereiches Medizin ausgezeichnet. Den Titel „Obermedizinalrat" erhielt Dr. Werner Kothe, Direktor der Chirurgischen Klinik. Als „Medizinalrat" wurden ausgezeichnet: OA Doz. Dr. sc. Ulrich Werner, HNO-Klinik; OA Dr. Horst Wenner, Medizinische Klinik; OA Doz. Dr. sc. Rolf Schoff, Orthopädie. Den Titel „Medizinalrat" erhielt Eva Hartmann, Zentrale Apotheke. Mit der „Hufeland-Medaille" in Bronze wurden geehrt: Ilse Lüth, Physiologie; Charlotte Kübler, Leiter Wäschedienst. Die „Hufeland-Medaille" in Bronze erhielten: Karin Kowalewski, Chirurgie; Gertrud Lucas, Diätküche; Doris Hofmann, 3. Stj. Med. Fachschule.

Den „Karl-Gelbke-Preis" erhielten Prof. Dr. sc. Hans Petzold und Prorektor Prof. Dr. sc. Fritz Linke; Prof. Dr. sc. Heinz Köhler und Prof. Dr. sc. Karl Bilek wurden mit dem „Dr.-Margarete-Gelbke-Preis" ausgezeichnet (siehe auch S. 3).

Beratung mit KMU-Professoren

(PG) Am 4. 12. trafen sich 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, und Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann mit ordentlichen und außerordentlichen Professoren, die der Rektor für Hoch- und Fachschulwesen zum 1. 9. 1979 an der Karl-Marx-Universität berufen hatte. Der freimütige Erfahrungsaustausch wurde von solchen Fragen bestimmt, die in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz und weiterhin die Diskussion in Lehre, Forschung und Parteiaktiven der verschiedenen Bereiche der KMU charakterisieren werden. Dazu gehörten Probleme wie die politische Erziehung aller Hochschulangehörigen für die kommunistische Erziehung der Studenten und ihre aktive Mitwirkung bei der Realisierung einer Forschungsplanung bis 1985 und die stärkere Differenzierung der Studenten in Schwerpunktaufgaben der Forschung sowie die zielstrebige und individuelle Begabtenförderung.

Tagung zum Sozialreformismus

(UZ-Korr.) Zum Thema „Philosophische und sozialtheoretische Probleme der Ideologie und Politik des Sozialreformismus in der Gegenwart" fand am 6. und 7. Dezember eine wissenschaftliche Arbeitstagung statt, die veranstaltet wurde von der intersektionellen Arbeitsgruppe „Kritik der Sozialreformismusauffassungen in der Sozialdemokratie" an der Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus, in Verbindung mit Wissenschaftlern der Sektion Marxismus-Leninismus. Hauptreferat „Der Angriff des materialistische Dialektik in gegenwärtigen Ideologie Sozialreformismus" wurde Leiter der Forschungsgruppe Dr. U. Geisler gehalten. An wissenschaftlichen Arbeitstagungen nahmen zahlreiche Wissenschaftler des In- und Auslandes

In der Diskussion sprachen u. a. Themenkreis Staats- und Demokratiekonzeption in der Theorie der Sozialdemokratie Dr. J. Wiatr-Kujawa, Warschau, Dr. Baranowski, KMU, Prof. Dr. Jena, widmete sich der Beziehung von Konservatismus und Sozialreformismus in der Staatskonzeption und Demokratieauffassung. Prof. Dr. Büttner, KMU, analysierte den Einfluß des Sozialreformismus in einigen Nationalstaaten.

Gewerkschaftswahlen abgeschlossen

Die Delegierten gaben Bericht und Beschluß ihre Zustimmung.

Aufgaben für nächste Wochen und Monate wurden abgesteckt

Delegierte wählten einstimmig Mitglieder der Universitätsgewerkschaftsleitung

(UZ) Mit der Delegiertenkonferenz erlebten am vergangenen Sonnabend die Gewerkschaftswahlen an der KMU ihren würdigen Höhepunkt und Abschluß. Im Beisein des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, des Mitglieds des Präsidiums und Vorsitzenden der Frauenkommission des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Brigitte Hanold-Weißbach, des 1. Prorektors der KMU, Prof. Dr. sc. Horst Stein, des [illegible] des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Prof. Dr. Robert Schulz, sowie weiterer Gäste berieten die Delegierten der 11 200 Gewerkschaftsmitglieder an der KMU über Ergebnisse und Erfahrungen der Gewerkschaftsarbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des 9. FDGB-Kongresses sowie über die weiteren Aufgaben in den nächsten Wochen und Monaten, die geprägt sein werden auch von einer tiefgründigen Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz.

Der Rechenschaftsbericht der UGL wurde vom Vorsitzenden Dr. Werner Lehmann gegeben. Er widmete sich vor allem Stand und ausgewählten Problemen in der massenpolitischen Arbeit, der Verantwortung der Gewerkschaft bei der Planerfüllung, den Aufgaben in der Ausbildung und kommunistischen Erziehung der Studenten, in Forschung und Nachwuchsentwicklung.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, umriß in seinem Beitrag die Aufgaben, die im Jahre 1980 und darüber hinaus von der KMU zu erfüllen sind. Er sagte u. a.: „Es gilt, durch hervorragende Leistungen in allen Hauptprozessen alle Planpositionen in Erziehung und Ausbildung, in Forschung, medizinischer Betreuung mit zum Teil geringeren materiellen und finanziellen Fonds zu erfüllen und einen Leistungszuwachs zu erreichen sowie das erreichte Niveau unserer Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zu sichern und schrittweise entsprechend den Möglichkeiten Verbesserungen herbeizuführen. Das ist unser Beitrag als Angehörige des Hochschulwesens zum volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg unserer Republik. Die Kernfrage", so führte er aus, „ist die Erschließung aller unserer Reserven an der Universität, in jedem Kollektiv und bei jedem einzelnen. Die Vorbereitung der Hochschulkonferenz betrachten wir dabei als eine wichtige Etappe."

In der konstruktiven Diskussion, in der 13 Delegierte sprachen, legte u. a. der 1. Prorektor Prof. Dr. Horst Stein die Aufgaben der KMU bei der Vorbereitung der Hochschulkonferenz dar. Einmütig wählten die Delegierten UGL- und Revisionskommission der UGL. (Lesen Sie auch Seite 4 dieser Ausgabe.)

Während der Stimmabgabe. Fotos: R. Müller

Kolloquium zur propagandistischen Arbeit

Am Sonnabend vergangener Woche führten die Abteilung Propaganda/Agitation der SED-Bezirksleitung und die SED-Kreisleitung KMU ein Kolloquium durch. Es stand unter dem Thema: „Die Erhöhung des Beitrages der Gesellschaftswissenschaftler zum praktischen und theoretischen Kampf der SED durch die Überführung gesellschaftswissenschaftlicher Forschungsergebnisse in die Praxis und die Erhöhung des Beitrages der Wissenschaft zur Verbesserung der Effektivität der propagandistischen Arbeit". Die Diskussionsgrundlage gab Prof. Dr. Wittich, KMU. In der Diskussion sprachen sieben Genossen, darunter drei Vertreter der KMU. In seinem Schlußwort forderte der Sekretär der SED-Bezirksleitung Jochen Pommert, vor allem qualitative Fragen der Vermittlung unserer Weltanschauung in den Mittelpunkt zu stellen und die großen Fortschritte, die in der DDR erreicht wurden, noch stärker für die Bewußtseinsbildung zu nutzen. (Fotos: HFBS)

V. Kongreß für Philosophie ausgewertet

(UZ) Über die Dialektik des Fortschritts in unserer Zeit sprach vor führenden Gesellschaftswissenschaftlern, Propagandisten und den Teilnehmern des Weiterbildungslehrganges am Franz-Mehring-Institut am 5. Dezember im Hörsaal 18 der Kandidat des ZK der SED Prof. Dr. Erich Hahn, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates für marxistisch-leninistische Philosophie der DDR. Ausgehend vom V. Kongreß für Philosophie gab Prof. Dr. Hahn eine kurze Bilanz der in den letzten Jahren von den Philosophen unserer Republik erreichten Ergebnisse und ging ausführlich auf die Dialektik des Sozialismus als Dialektik des revolutionären Weltprozesses ein.

Auftakt zum Monat der Solidarität in „mb"

Der diesjährige „Monat der antiimperialistischen Solidarität" in der DDR wurde am 6. Dezember mit einer eindrucksvollen Solidaritätsveranstaltung in der Moritzbastei" vom Sekretär des Zentralrates der FDJ, Jochen Willerding, eröffnet. Herzlich begrüßte Gäste der FDJ-Studenten und ausländischen Studierenden der KMU waren u. a. der Vorsitzende des Jugendverbandes zur Rettung Kampucheas, Neoch Thom, der Leiter der PLO-Vertretung in der DDR, Dr. Isam Kamel Salem, sowie der Vertreter des ANC Südafrikas. (Siehe auch Seite 6.)

Studium als produktive Phase stärker ausprägen

Von Prof. Dr. A. Berger, Prorektor für Erziehung und Ausbildung

Vor wenigen Tagen wurde die VII. Zentrale Leistungsschau abgeschlossen, eine Leistungsschau, die zum Ziel hatte, das gewachsene Leistungsvermögen und die gestiegene Leistungsbereitschaft der Studenten und jungen Wissenschaftler im 30. Jahr der Republik zu demonstrieren sowie auf der Grundlage der bei der Anfertigung der vorhandenen Exponate gewonnenen Einsichten den Erfahrungsaustausch darüber zu führen, wie das Studium noch stärker zu einer produktiven Phase zu gestalten ist.

Die KMU hat zum Gelingen der Leistungsschau einen guten Beitrag geleistet. 116 Exponate von Studenten und jungen Wissenschaftlern unserer Universität waren vertreten, 62 aus dem Bereich der Gesellschaftswissenschaften, 17 aus dem Bereich Mathematik/Naturwissenschaften, 12 aus dem Bereich Agrarwissenschaften und 25 aus der Medizin. 84 der Exponate sind das Ergebnis kollektiver Bemühungen unserer Studenten. 17 Exponate wurden mit hohen Preisen ausgezeichnet.

Es gilt jetzt zu prüfen, wo wir vorangekommen sind, ob wir alle Möglichkeiten voll ausgeschöpft haben, warum einige Bereiche noch nicht genügend einbezogen wurden und welche Schlußfolgerungen für die zukünftige Arbeit zu ziehen sind. Dabei ist von folgenden grundlegenden Einsichten auszugehen.

Erstens verdeutlichte die Leistungsschau, daß sich die Studenten in ihrer wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit immer stärker gesellschaftlich wichtigen Aufgaben zuwenden und zunehmend besser befähigt sind, diese Aufgaben in hoher Qualität zu lösen. In dieser Entwicklung spiegelt sich zweifellos auch der Erfolg unserer Bemühungen um eine praxisorientierte Ausbildung wider. Über 90 Prozent aller Exponate unserer Universität sind eingeordnet in die Lösung von Forschungsaufgaben aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik, aus zentralen Forschungsplänen und aus Forschungsplänen der Sektionen, Institute und des Bereiches Medizin. Wir schätzen es als besonders wertvoll ein, daß die Ergebnisse von über 60 Prozent unserer Exponate bereits in der Praxis wirksam werden.

Es hat sich als richtig erwiesen, den Studenten langfristige Aufgaben zu übertragen. Aufgaben, die sie über einen längeren Zeitraum verfolgen konnten, an denen sie miterleben konnten, wie gewonnene Zwischenergebnisse bereits in die Praxis Eingang fanden und vielfältig genutzt wurden.

Zweitens dokumentierte die Leistungsschau den großen Wert einer engen Verknüpfung hoher wissenschaftlicher Anforderungen und Leistungen im gesamten Ausbildungs- und Erziehungsprozeß mit eigenständiger schöpferischer wissenschaftlicher Tätigkeit der Studenten. Ohne Zweifel schufen Übungen und Praktika wesentliche Voraussetzungen für die erreichten hohen wissenschaftlichen Leistungen. Sie waren teilweise unmittelbar Ausgangspunkt für die Anfertigung der Exponate. Als ebenso wirksam erwies sich die zunehmend stärkere Orientierung der Studentenzirkel auf gesellschaftlich bedeutsame Themen.

Und schließlich konnte festgestellt werden, wie wertvoll und ergiebig es ist, Studenten bereits vom ersten Studienjahr an die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit heranzuführen, wie das die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin mit besonderem Erfolg praktiziert.

Drittens war die Leistungsschau ein Bewährungsfeld für unsere besten FDJ-Studenten. Als Autoren konnten sie ihre wissenschaftlichen Ergebnisse einem großen Kreis von Interessenten vorstellen.

Heute:
4 UZ berichtet von der Wahl der UGL
5 UZ-Report zum Tag des Gesundheitswesens
6 Zur politischen Motivation des Studiums

SLUB
Wir führen Wissen.